Deutscher Bundestag
11. Wahlperiode

Drucksache 11/8278

25. 10. 90

Antwort

der Bundesregierung

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Oesterle-Schwerin und der Fraktion DIE GRÜNEN
— Drucksache 11/7926 —

Deutsche Liga für das Kind in Familie und Gesellschaft

Am 25. August 1990 befaßte sich der Westdeutsche Rundfunk 3 (WDR 3) in der „Aktuellen Stunde" mit dem Verein „Deutsche Liga für das Kind in Familie und Gesellschaft". Thematisiert wurden hierbei u. a.

— die NS-Vergangenheit führender Repräsentanten der Liga,

— die Autoren- und Referententätigkeit führender Ligisten in rechtsextremistischen Organen und Organisationen,

— die qualitativen und quantitativen bevölkerungspolitischen Ziele in Liga-Schriften,

— die frauenunterdrückenden Rollenbilder der Liga,

— die in der Konsequenz ausländer/innenfeindlichen familien- und sozialpolitischen Ziele der Liga.

Da die „Deutsche Liga für das Kind in Familie und Gesellschaft" aus dem Bundeshaushalt 1990 einen Betrag in Höhe von 30 000 DM erhielt, fragen wir die Bundesregierung:

1. Ist der Bundesregierung bekannt, daß sich im Document-Center Berlin NS-Akten und -Dokumente über mindestens vier Repräsentanten der „Deutschen Liga für das Kind in Familie und Gesellschaft" befinden?

2. Ist der Bundesregierung bekannt, daß der erste Vorsitzende und einzige Ehrenpräsident der Liga, Prof. Dr. Hans Schaefer, nicht nur Mitglied der NSDAP, sondern auch der SA und des NS-Dozentenbundes war und er bis zum Kriegsende Kriegsforschung im Auftrag von Luftwaffe und Kriegsmarine betrieben hat?

Die Bundesregierung sieht mit Rücksicht auf das Persönlichkeitsrecht der Betroffenen von einer Äußerung ab.

Die Antwort wurde namens der Bundesregierung mit Schreiben des Parlamentarischen Staatssekretärs beim Bundesminister für Jugend, Familie, Frauen und Gesundheit im Einvernehmen mit dem Bundesminister des Innern vom 24. Oktober 1990 übermittelt.

Die Drucksache enthält zusätzlich – in kleinerer Schrifttype – den Fragetext.

3. Ist der Bundesregierung bekannt, daß der Kuratoriumsvorsitzende der „Deutschen Liga für das Kind", Prof. Hubertus von Voss, hingegen in einem Leserbrief vom 4. Januar 1990 (General-Anzeiger Bonn) an die Präsidentin des Deutschen Bundestages behauptete:

   „Die Vorstandsmitglieder und Mitglieder des Kuratoriums hatten weder in der Vergangenheit noch in der Gegenwart etwas mit national- oder sozialrevolutionären Ideologien mit totalitären Zielen zu tun"?

4. Falls ja, wie bewertet die Bundesregierung diese Aussage?

Leserbriefe geben ihrer Natur nach Einzelmeinungen aus der Bevölkerung wieder. Die Bundesregierung betrachtet es im allgemeinen nicht als ihre Aufgabe, zu Leserbriefen Stellung zu nehmen.

5. Ist der Bundesregierung bekannt, daß Dr. med. Hans-Dietrich alias Ferdinand Oeter, Mitglied im Wissenschaftlichen Kuratorium der Liga und Liga-Autor, in der vom Verfassungsschutzbericht 1988 als rechtsextrem eingeschätzten „Nation Europa" 1954, 1982, 1984 und 1988 bevölkerungspolitische Artikel veröffentlichte?

Der Bundesregierung ist bekannt, daß Dr. Oeter in den Ausgaben Juni/Juli 1982, Dezember 1984 und August 1988 der rechtsextremistischen Zeitschrift „Nation Europa" Beiträge veröffentlicht hat.

Der Jahrgang 1954 der Zeitschrift liegt nicht vor.

6. Ist der Bundesregierung außerdem bekannt, daß Oeter in der rassistisch-völkischen „Neuen Anthropologie" der lt. Verfassungsschutzbericht 1988 rechtsextremistischen „Gesellschaft für biologische Anthropologie, Eugenik und Verhaltensforschung" 1982 und 1984 publizierte, und daß er 1980 als Referent für die im Verfassungsschutzbericht 1989 als stärkste rechtsextremistische Kulturvereinigung bewertete „Gesellschaft für Freie Publizistik" auftrat?

Der Bundesregierung ist bekannt, daß Dr. Oeter in der Ausgabe April/Juni 1984 der rechtsextremistischen Zeitschrift „Neue Anthropologie" einen Beitrag veröffentlicht hat. Außerdem ist bekannt, daß Dr. Oeter 1980 mehrmals vor der rechtsextremistischen „Gesellschaft für Freie Publizistik e.V." gesprochen hat. Der Jahrgang 1982 der Zeitschrift „Neue Anthropologie" liegt nicht vor.

7. Was veranlaßte die Bundesregierung dazu, sowohl die „Gesellschaft für biologische Anthropologie, Eugenik und Verhaltensforschung" mit ihrem Organ „Neue Anthropologie" als auch das Organ „Nation Europa" im Verfassungsschutzbericht 1989 unerwähnt zu lassen, obwohl sich an deren rechtsextremistischer Ausrichtung nichts geändert hat?

Im Vorwort des Verfassungsschutzberichtes 1989 auf Seite 4 wird darauf hingewiesen, daß der Bericht keinen erschöpfenden Überblick gibt. Im übrigen wird auf Seite 132 des Berichts die „Gesellschaft für biologische Anthropologie, Eugenik und Verhaltensforschung" erwähnt und als rechtsextremistisch bezeichnet.

8. Sind der Bundesregierung die familien- und bevölkerungspolitischen Publikationen Hans-Dietrich alias Ferdinand Oeter aus der Zeit vor 1945 bekannt?

Nein.

9. Wenn ja, um welche Veröffentlichungen in welchen Organen handelt es sich?

Auf die Antwort zu Frage 8 wird verwiesen.

10. Teilt die Bundesregierung die bevölkerungspolitischen Positionen des Liga-Autors Hans-Dietrich alias Ferdinand Oeter, wie er sie in der Sendung zur „Deutschen Liga für das Kind" (WDR 3, „Aktuelle Stunde" vom 25. August 1990) verbreitete:

    1. „Ich sehe aber gerade in der heutigen beispielsweise Rentenpolitik eine Gefahr, daß wir, um die Renten bezahlen zu können, wir wieder Mengen von ausländischen fremden Erwerbstätigen hier aufnehmen müssen, die in ihren Entwicklungsländern sehr viel dringender gebraucht werden, weil es ja die Elite aus diesen Ländern ist und die wir hier dann bloß dazu benutzen, um die Renten derer zu bezahlen, die keine Kinder haben."
    2. „Ich würde eben sagen, daß vor allen Dingen die tüchtigen Leute mehr Kinder haben sollten und die sozialen Versager das nach Möglichkeit nicht."

Die Bundesregierung teilt diese Positionen nicht.

11. Teilt die Bundesregierung die Auffassung des Ligisten Prof. Dr. Johannes Pechstein, daß öffentliche Kinderbetreuung für Kinder unter drei Jahren „Gefährdungsbetreuung" sei (Welt am Sonntag vom 25. März 1990)?

Die Bundesregierung ist nicht dieser Auffassung.

12. Teilt die Bundesregierung weiterhin die Position von Pechstein, insbesondere in der DDR das Angebot für öffentliche Kinderbetreuung für Kinder unter drei Jahren von ca. 80 Prozent auf etwa zwei Prozent abzubauen?

    (Aufsatz Pechstein: „Deutschland's Krippen-Not – Auflösung der DDR-Kinderkrippen als Relikte der SED-Diktatur – Gefährliche Krippen-Propaganda in der Bundesrepublik Deutschland wegen falscher Familienpolitik", 1990).

Die Bundesregierung teilt diese Position nicht. Sie verweist in diesem Zusammenhang auf Artikel 31 Abs. 3 des Einigungsvertrages.

13. Hält die Bundesregierung weiterhin eine Förderung des Vereins „Deutsche Liga für das Kind in Familie und Gesellschaft" für vertretbar?

Ja. Die bisherige Arbeit des Vereins gibt keinen Anlaß zu einer anderen Beurteilung.

Druck: Thenée Druck KG, 5300 Bonn, Telefon 23 19 67
Alleinvertrieb: Verlag Dr. Hans Heger, Postfach 20 13 63, Herderstraße 56, 5300 Bonn 2, Telefon (02 28) 36 35 51, Telefax (02 28) 36 12 75
ISSN 0722-8333